

**Heim-Schachcomputer - Marktübersicht und Vergleichstest,
Ergänzungsband 1 - Mit einem Geleitwort von Wolfgang
Unzicker-Björn Schwarz, Kiwi-Verlags-GmbH, München
1981, 126 Seiten, Glanzbroschur, DM 16,80.**

Im Frühjahr 1977 kam der erste Heimschachcomputer auf den Markt. Steigendes Interesse an den elektronischen Schachpartnern macht sich besonders an den Verkaufszahlen bemerkbar. Allein der westdeutsche Warenhauskonzern Horten verkaufte in drei Jahren über 100.000 Schachcomputer im Wert von rd. 42 Millionen DM. Die ersten Schachcomputer taten sich allerdings schwer, hatten sie doch oft mehr Fehler im Programm als Knöpfe am Gerät, wie ein Hersteller einmal eingestand. Selbst die zweite Generation, die im Vorjahr auf den Markt kam, hätte bei der jüngsten II. Schachweltmeisterschaft der Mikrocomputer in Travemünde wohl kaum eine Chance gehabt. Die dritte Generation aber bietet neben anspruchsvoller Spielstärke, hohen Bedienungskomfort zu relativ günstigen Preisen. Wieder gibt es zahlreiche Geräte verschiedener Hersteller und es stellt sich die bekannte Frage, „Welchen Schachcomputer soll man kaufen?“. Björn Schwarz hat bereits Anfang des letzten Jahres das Standardwerk „Heim-Schachcomputer“ (1. und 2. Generation) geschrieben (Rezension: Rochade Nr. 192, S. 26, Juli 1980). Mit dem diesjährigen Ergänzungsband 1 gibt er dem Interessenten eine Marktübersicht der leistungsfähigsten Geräte der dritten Generation. Die jeweiligen Geräte und die Peripherie werden abgebildet und beschrieben. Anhand von Vergleichstests und vergleichenden Lösungen von Schachproblemen gewinnt man einen Eindruck von der Spielstärke der Geräte untereinander. – Gerd Friedrich –



**Gerd Friedrich: Besprechung – Björn Schwarz Heim-Schachcomputer
Marktübersicht und Vergleichstest – Ergänzungsband 1**

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 208 – November 1981) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)